

Fürstentum
Liechtenstein



Statistische
Information

Wirtschaftslage 1989

Amt für
Volkswirtschaft
9490 Vaduz

DIE WIRTSCHAFTSLAGE 1989

Für die Beschreibung der Wirtschaftslage in den verschiedenen Branchen stützt sich das Amt für Volkswirtschaft insbesondere auf die vierteljährlichen Konjunkturerhebungen im sekundären Sektor sowie auf die Ergebnisse der Arbeitsmarkt-, Wohnbevölkerungs-, Ausländer-, Industrie-, Bau-, Fremdenverkehrs- und Bankstatistik.

Die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre zeigt eine stetige Aufwärtsbewegung. Die vom Amt für Volkswirtschaft vierteljährlich durchgeführten Konjunkturerhebungen zeichneten auch für das Jahr 1989 eine sehr gute Wirtschaftslage. Sie äussert sich in allen Branchen in Vollbeschäftigung, einer guten Auftragslage und einer Zunahme der Arbeitsplätze. Eigentliche Problembranchen sind nicht festzustellen.

1. BESCHÄFTIGUNGS- UND ARBEITSMARKTLAGE

Im Jahre 1989 wurden 696 neue Arbeitsplätze geschaffen, das entspricht einer Zunahme um 3,7 % (1988: 6,0 %). Insgesamt beschäftigte die liechtensteinische Wirtschaft per Ende Dezember 19'296 (18'600) Arbeitskräfte. Diese Ausweitung des Arbeitsplatzangebotes war nur durch eine verstärkte Einstellung von Grenzgängern möglich, deren Zahl per 31. Dezember 1989 gegenüber dem Vorjahr um 9,5 % auf 6'482 (5'917) Personen zugenommen hat. Die Zahl der in Liechtenstein wohnhaften und erwerbstätigen Ausländer erhöhte sich auf 5'061 (4'910) Personen. Etwa 40 % der Arbeitsplätze sind von Liechtensteinern besetzt, 60 % von Ausländern.

Aufgrund der guten Konjunkturlage blieb 1989 die Arbeitslosenquote stabil auf 0,1 %. Im Monatsdurchschnitt waren 17 Ganzarbeitslose (1988: 21) registriert. Davon hatten durchschnittlich 11 (12) Anspruch auf Arbeitslosenentschädigung. Ende Dezember waren noch 16 (19) Ganzarbeitslose vorge-merkt, davon 11 (13) Anspruchsberechtigte.

Der Umfang der wirtschaftlich bedingten Teilarbeitslosigkeit (Kurzarbeit) war im Berichtsjahr gering. In den Monaten Januar und Februar waren wegen des milden Winters lediglich 12 (1988: 67) Arbeitnehmer infolge witterungsbedingter Arbeitsausfälle im Baugewerbe teilarbeitslos.

Bei der Arbeitsvermittlungsstelle des Amtes für Volkswirtschaft sind im Berichtsjahr 25,7 % weniger Stellensuchende vorstellig geworden. Die Zahl der von den Arbeitgebern gemeldeten Stellen erhöhte sich um 7,6 %. Neben den 16 Ganzarbeitslosen waren der Arbeitsvermittlungsstelle per Ende Jahr 47 (1988: 59) Stellensuchende und 114 (96) offene Stellen gemeldet. Während des Jahres hat die Arbeitsvermittlungsstelle jedem dritten Stellensuchenden eine Stelle vermitteln können.

Im Monatsdurchschnitt – bezogen jeweils auf den Stand Ende Monat – waren neben 17 Ganzarbeitslosen (1988: 21) 64 (82) sonstige Stellensuchende zu verzeichnen. Der Anteil der stellensuchenden Männer betrug 48,7 % (52,4 %). Die Quote der Frauen auf Arbeitssuche belief sich auf 51,3 % (47,6 %). Im Monatsdurchschnitt wurden 147 (106) offene Stellen gemeldet.

Aufgrund der guten Konjunkturlage ist ein deutlicher Mangel an Fachkräften festzustellen. Die Unternehmen beklagen sich über grosse Schwierigkeiten bei der Rekrutierung qualifizierten Personals.

Die bei der Fremdenpolizei eingereichten Gesuche um Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte wurden aufgrund der Verordnung über die Begrenzung der Zahl der Ausländer im Fürstentum Liechtenstein durch das Amt für Volkswirtschaft hinsichtlich der arbeitsmarktlichen, wirtschaftlichen und gewerberechtlichen Voraussetzungen beurteilt. Besondere Aufmerksamkeit wurde dabei der Besetzung offener Stellen durch geeignete einheimische Stellensuchende geschenkt.

2. INDUSTRIE

Die überwiegend aussenhandelsorientierte Industrie konnte von der 1984 einsetzenden Konjunkturerholung von Beginn an profitieren. Daraus resultierten jedes Jahr kräftige Zunahmen des Exportvolumens. Der Wert der exportierten Waren lag im Jahre 1988 bei 1,876 Milliarden Franken und hat im Berichtsjahr 1989 eine weitere deutliche Steigerung von 14,4 % auf 2,147 Milliarden Franken erfahren.

Die im Rahmen der vierteljährlichen Konjunkturtests vom Amt für Volkswirtschaft erhobenen Daten stehen für 1989 auf hohem Niveau. Die Anlagenauslastung wurde von der Mehrzahl der Firmen als gut bezeichnet. Ausgezeichnet stellt sich auch die Auftragslage dar. Die Ertragssituation hat sich mehrheitlich verbessert. Probleme bereitet der ausgetrocknete Arbeitsmarkt, insbesondere für Fachkräfte.

3. GEWERBE

Das positive Konjunkturklima äusserte sich auch in einer anhaltenden Investitionsneigung privater Unternehmen und der öffentlichen Hand, wovon das einheimische Gewerbe profitieren konnte.

Im Jahre 1989 (1988) wurden von der Regierung auf Gesuch hin total 256 (223) Gewerbebewilligungen erteilt. Davon beziehen sich 195 (172) Bewilligungen auf die Neueröffnung von Betrieben, hievon 123 (111) durch natürliche und 72 (61) durch juristische Personen.

19 (14) erteilte Gewerbebewilligungen beziehen sich auf die Weiterführung von bestehenden Gewerbebetrieben durch natürliche Personen als neue Gewerberechtsinhaber und 1 Bewilligung auf die Eröffnung von Zweigniederlassungen.

41 (35) erteilte Gewerbebewilligungen betreffen die Weiterführung von bis anhin durch natürliche Personen betriebenen Gewerben durch juristische Personen. Es ist festzuhalten, dass gewerbliche Unternehmen immer häufiger von Anfang an in der Rechtsform einer Verbandsperson errichtet werden (1989 zu 37 %) und dass bestehende Einzelunternehmen zunehmend in juristische Personen umgewandelt werden.

Insgesamt wurden im Jahre 1989 33 Gewerbebewilligungen mehr erteilt als im Vorjahr. Die meisten Berechtigungen betreffen nach wie vor das Handelsgewerbe.

Von den 123 im Berichtsjahr erteilten Bewilligungen an natürliche Personen zur Eröffnung eines neuen Gewerbebetriebes wurden 89 oder 72 % (63 %) an liechtensteinische, 12 oder 10 % (14 %) an schweizerische Staatsangehörige und 22 oder 18 % (23 %) an Drittausländer erteilt. Die Geschäftsführer der juristischen Personen mit einer neu erteilten Gewerbebewilligung sind zu 72 % (64 %) Liechtensteiner, zu 14 % (24 %) Schweizer und ebenfalls 14 % (15%) Drittausländer. Ferner wurden im Bereich Gewerberecht 21 neue Geschäftsführer gewerbetreibender juristischer Personen und 4 Pachtverträge genehmigt.

10 Gewerbeansuchen hat die Regierung nicht entsprochen und die Erteilung der Berechtigung abgelehnt.

Über Antrag der Parteien oder der Gewerbe- und Wirtschaftskammer wurden im Jahre 1989 wegen Nichtausübung oder infolge der Übertragung auf juristische Personen 85 (128) Gewerbebewilligungen gelöscht.

Das Baugewerbe verzeichnet nun schon seit mehreren Jahren eine sehr gute Auftragslage. Nach der vom Amt für Volkswirtschaft herausgegebenen Baustatistik sind für das Jahr 1989 (1988) insgesamt 614 (584) Baubewilligungen mit einem Bauvolumen von 637'616 (653'083) und einer Kostenvoranschlagssumme von 280,0 (249,3) Millionen Franken erteilt worden. 53,1 % (37,0 %) des Bauvolumens entfallen auf den Wohnungsbau, 44,0 % (51,8 %) auf Industrie- und Gewerbebauten, 0,7 % (10,2 %) auf öffentliche und 2,1 % (1,0 %) auf landwirtschaftliche Bauten. Im Wohnungsbau wurden 223 (209) Wohneinheiten bewilligt.

4. Dienstleistungssektor

Die Anzahl der im tertiären Sektor beschäftigten Arbeitnehmer hat weiter zugenommen. Die Situation in einzelnen Branchen stellt sich wie folgt dar:

Der Detailhandel kann sich auf der erreichten Spezialisierungsstufe gut behaupten. Die privaten Konsumausgaben dürften im Berichtsjahr wiederum sehr hoch gewesen sein. Ein Indiz dafür ist beispielsweise das Ergebnis der sogenannten Weihnachtssternaktion des Detailhandels, an der sich 232 Geschäfte (1988: 224) beteiligt haben. Diese Geschäfte erzielten in den sechs Wochen vor Weihnachten einen Umsatz von 14,2 (14,5) Millionen Franken.

Die liechtensteinischen Beherbergungsbetriebe weisen für 1989 verbesserte Ergebnisse auf. Die Anzahl der Gästeankünfte hat im Vergleich zum Vorjahr um 7,9 % zugenommen, jene der Logiernächte um 9,1 %. Die durchschnittliche Gastbettenbelegung stieg auf 34,0 % (34,5 %), die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast blieb in etwa stabil bei 1,97 Nächtingungen. Gegenüber 1988 ist das Gastbettenangebot von 1'224 auf 1'253, d.h. um 29 Betten oder 2,4 % angestiegen.

Die liechtensteinischen Banken meldeten für 1989 (1988) wieder beachtliche Zunahmen der Bilanzsummen. Gesamthaft stiegen sie um 19,4 % (13,7 %) auf 16,2 (13,4) Milliarden Franken an. Die ausgewiesenen Reingewinne erhöhten sich um 11,7 % (7,7 %) von 77,8 Millionen Franken auf 86,9 Millionen Franken. Verbunden mit dieser Expansion war auch eine Zunahme der Beschäftigten bei den Banken, und zwar auf 1'050 (987) Mitarbeiter.

5. Öffentliche Haushalte

Von der guten Wirtschaftslage konnte auch der Staatshaushalt profitieren. Die Landesrechnung für das Jahr 1989 schliesst nach Vornahme der Abschreibungen in der laufenden Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von 4,6 Millionen Franken ab. Die Investitionsrechnung weist einen Fehlbetrag von 29,1 Millionen Franken aus. Das staatliche Reinvermögen konnte per Jahresende auf 151,6 Millionen Franken erhöht werden. Den Reservefonds, die mit 178,6 Millionen Franken zu Buche stehen, wurden 17,3 Millionen Franken zugeführt.

Wiedergabe mit Quellenangabe erwünscht.

Vaduz, 27. August 1990

AMT FÜR VOLKSWIRTSCHAFT
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN